

ISERLOHN

DAS WETTER
Heute sonnig und trocken

Morgen
-3°
2°

Übermorgen
-4°
3°



VOR 30 JAHREN

Mittels eines Gesprächs zwischen Verwaltung, Aktiven und Journalisten soll die Kultur in Iserlohn voran gebracht werden. Zuhörer erscheinen allerdings wenige. Kulturdezernent Dr. Wolfgang Besler stellt sich eher ein grobes Raster als einen konkreten Plan vor. Kämmerer Dr. Otto Kelling sieht Kultur eher als „angenehme Begleitmusik“.

NACHGEDACHT

Standhafte Nordmänner

Von Frank Jungbluth

Statistisch gesehen hatten die meisten Iserlohner eine Nordmantanne im Christbaumständer. Jetzt, wo die festliche Atmosphäre in den Wohnzimmern der Nüchternheit des schmutzigen neuen Jahres weichen musste, gibt es nur noch wenige standhafte Nordmänner, die tapfer ausharren in vereinzelten guten Stuben.

Die sehr Gottesfürchtigen unter uns haben die Botschaft verkündet, dass der Baum natürlich erst am Heiligabend im Wohnzimmer aufgestellt und geschmückt und bis Mariä Lichtmess ebenda bliebe, denn bekanntlich endete die Weihnachtszeit früher erst 40 Tage nach der Geburt des Herrn. Die Zeiten haben sich geändert. Für die Modernisten ist der Sonntag nach dem Dreikönigstag nun das Finale der grünen Zierde. Aber ich kenne einen, der lässt sich auch von den Neuerungen des 2. Vatikanischen Konzils, das von 1962 bis 1965 andauerte, nicht vom Weg abbringen.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Apotheke Köster, Iserlohn, Werminser Straße 29, ☎ 02371 23778, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

Arzttrufzentrale, 13-0 Uhr, ☎ 116117.

Kinderärztlicher Notdienst im Ev. Krankenhaus Bethanien, 18-20 Uhr, Zentrum, Hugo-Fuchs-Allee 3, ☎ 02371 212-0.

Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 13-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.

Zahnärztlicher Notdienst, ☎ 01805 986700.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn

Telefon: 02371/822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon 02371/822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

Mehr Qualität – sonst ist die Chance vertan

Die freien Kita-Träger aus Iserlohn sprechen sich für eine Verbesserung der Finanzierungsstruktur aus

Von Ralf Tiemann

Iserlohn. Die Pläne der Landesregierung zum Kinderbildungsgesetz (KiBiz) stoßen auch bei den freien Trägern in Iserlohn weitgehend auf Unverständnis. Wie berichtet plant Familienminister Joachim Stamp (FDP) eine umfangreiche Reform, um nach jetzigem Planungsstand vor allen die Eltern durch ein zweites beitragsfreies Kindergartenjahr und die Kommunen durch eine deutliche Absenkung des Trägeranteils zu entlasten. „Ich kann nicht erkennen, dass dadurch eine qualitative Verbesserung erreicht wird“, sagt Andreas Kerntke, Geschäftsführer der Hegemann gGmbH, die in Iserlohn und Hagen neun Kindertagesstätten betreibt.

„Ich kann nicht erkennen, dass dadurch eine qualitative Verbesserung erreicht wird.“

Andreas Kerntke, Geschäftsführer der Hegemann gGmbH

Ähnlich wie auf Landesebene werden auch in Iserlohn lediglich etwa ein Viertel der Kindertagesstätten von der Kommune betrieben (siehe Tabelle). Vor allem der Umstand, dass der Familienminister nun allein mit den Kommunen über eine Anpassung des Trägeranteils zur Finanzierung der Kindergärten verhandelt, stößt bei den freien Trägern auf scharfen Widerspruch. Wo bei den unterschiedlichen Trägern in Iserlohn auch unterschiedliche Trägeranteile zahlen müssen.

Wie Kai Maibaum, Leiter des Iserlohner Jugendamtes, erklärt, zahlt die Kommune den neunprozentigen Trägeranteil, der von den freien Trägern erhoben wird, an die Wohlfahrtsverbände AWO, Caritas, Johanniter und DRK als sogenannte „Arme Träger“ zurück. Die Hegemann gGmbH erbringt diesen Trägeranteil hingegen in vollem Umfang. Bei den kirchlichen Trägern wird ein Anteil von zwölf Prozent berechnet, der von den Gemeinden beziehungsweise der Diakonie und



Eins von derzeit 2984 Iserlohner Kindergartenkindern. So wie hier im Schloss Einstein werden alle Kitas über eine Kindpauschale finanziert, was immer mehr auf Kritik stößt.

FOTO: MICHAEL MAY

dem katholischen Gemeindeverband auch erbracht wird. Ausnahme sind einzelne Gruppen, die im Auftrag der Stadt in den Einrichtungen eingerichtet werden. In der dritten Gruppe sind die Elterninitiativen, bei denen ein Anteil von vier Prozent berechnet wird, der aber von der Kommune zur Hälfte übernommen wird.

Finanzierung über Pauschalen ist unsicher und ungerecht

Grundsätzlich, sagt Johannes Anft, stellvertretender Geschäftsführer und Betriebsleiter Kinder, Jugend, Familie bei der AWO Hagen-MK, sei dieser Trägeranteil aber ein Relikt aus alten Zeiten, als zum Beispiel die Kirchen noch ein eigenes Interesse daran hatten, Kindergärten zu betreiben und damit auch die eigenen Glaubensgrundsätze schon früh bei den Kinder zu verankern.

Zahlen zu den Iserlohner Kitas

Träger	Anzahl der Einrichtungen	Anzahl der Kinder
Stadt Iserlohn	13	826
Evangelische Kirche	9	580
Katholische Kirche	10	499
AWO	4	294
Caritas	1	102
Johanniter	2	187
DRK	1	90
Elterninitiativen	9	231
Sonstige Träger	3	160
Spielstube Kinderschutzbund	1	15
Insgesamt	53	2984

Heute gebe es hingegen einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz, die Träger übernehmen einen staatlichen Auftrag, bei dem Trägervielfalt für möglichst große Wahlmöglichkeiten der Familien gefordert werde. Eine Gleichbehandlung aller Träger sei daher zeitgemäß und dringend erforderlich.

Anft geht es aber in seiner Kritik weniger um die Höhe der Beträge als vielmehr um die strukturellen Defizite, die mit derzeitigen Finanzierungsform über eine feste Pauschale pro Kindergartenkind einhergehen. Ein Nachteil daran sei, dass die Träger im Grunde für jedes Kindergartenjahr den Personalauf-

Kindergärten wechseln den Träger

Wie groß die Probleme gerade für kleine Träger sind, zeigt sich am Beispiel der Evangelischen Kindergärten in der Innenstadt. Die Versöhnungs-Kirchengemeinde ist – letztlich auch aus Finanzierungsproblemen heraus – an die Diakonie Mark-Ruhr herangetreten, um die Kitas Prinzenstraße und Hin-

denburgstraße abzugeben. Die Diakonie, die bereits das „Haus für alle Kinder“ in Gerlingsen sowie weitere elf Kitas in Hagen und Schwerte betreibt, hat sich als ebenfalls kirchlicher Träger bereiterklärt, die Kitas zu übernehmen, was sowohl für die Familien als auch für das Personal Kontinuität bedeutet. Am 29. Janu-

ar wird der Jugendhilfeausschuss der Stadt den Trägerwechsel voraussichtlich beschließen. Wie Diakonie-Geschäftsführer Volker Holländer auf Anfrage unserer Zeitung erklärt, hofft auch er, dass der Familienminister bei den weiteren Planungen verstärkt Rücksicht auf die Träger-Interessen nimmt. rat

wand neu an das veränderte Anmeldeverhalten der Eltern (zum Beispiel Ganztags- oder Halbtags) und damit auch an die finanziellen Möglichkeiten anpassen müssten, was große Planungsunsicherheit mit sich bringe.

Außerdem dürften lediglich zwei Prozent der Pauschale für die Verwaltung eingesetzt werden, was vollkommen unrealistisch sei und gerade kleine Träger, die schlecht aus anderen Bereichen querfinanzieren können, vor große Probleme stelle. Für die AWO als großen Träger sei hingegen die Regelung schwierig, dass sie nur innerhalb eines Jugendamtsbereichs finanzielle Mittel aus der Pauschale umschichten und je nach Kostenrahmen der verschiedenen Kindergärten sinnvoll verteilen könne. Die AWO Hagen-MK bewege sich aber mit ihren derzeit 27 Kindertagesstätten in sieben verschiedenen Jugendamtsbereichen.

Verbesserung des Personalschlüssels

Auch Michael Vucinaj, hauptamtlicher Vorstand des DRK Iserlohn, sieht diese Probleme. Das Rote Kreuz ist aktuell mit der Eröffnung seines ersten Kindergartens an der Gerichtstraße ganz neu in das Kita-Geschäft eingestiegen – ein Versuch, so Vucinaj, den er niemals unternommen hätte, würde er die Pauschale nicht zu 100 Prozent – also ohne Abzug eines Trägeranteils – bekommen. Auch er sieht durch die Finanzierungsform eine eklatante Ungleichbehandlung. Kindergärten hätten je nach Alter der Belegschaft und dem Zustand des Gebäudes ganz unterschiedliche Kosten, was in der Finanzierung über die Kindpauschale aber überhaupt nicht berücksichtigt werde.

Ein großer Wurf, das ist aus allen Stimmen herauszuhören, sei die jetzige Planung zur KiBiz-Reform nicht. Anstelle der Pauschalen würde eine Festfinanzierung mehr Sicherheit und Gleichbehandlung bedeuten. Und die geplanten Gelder für die Reform sollten vor allem in eine Verbesserung des Mitarbeiter-Kind-Verhältnisses fließen. Das würde eine klare qualitative Verbesserung bedeuten – ohne eine solche sei die Reform eine vertane Chance.

Anzeige

HESSE
Mein Gartencenter

Beste Qualität.
Riesige Auswahl.
Günstige Preise.

Gültig bis Di. 22.1.19

JEDEN SONNTAG 11-16 UHR GEÖFFNET!

PHALAENOPSIS ORCHIDEEN
2 - 4 Rispen, vers. Farben, statt 12.99
5.-

ZIMMER-PFLANZEN
statt 7.99
NUR **5.-**

TULPEN
10er Bund
AB 2.99

ANTHURIE
Ø 12 cm, H: 40 cm

ZAMIOCULCAS
Ø 14 cm, H: 52 cm

KERAMIK-TÖPFE
vers. Farben
SCHON AB **2.99**

DIEFFENBACHIA
Ø 17 cm, H: 60 cm

Gartencenter Hesse Mo. - Fr.: 8 - 19 Uhr
Sa.: 8 - 18 Uhr • So.: 11 - 16 Uhr

Restaurant und Café Palmengarten
Wegen Umbauarbeiten geschlossen.

Gartencenter Hesse-Hamm GmbH
Kampshege 2 • 59069 Hamm

www.gartencenter-hesse.de
www.facebook.com/gartencenterhesse

Direkt bei uns:
FRESSNAPF. Was Tiere lieben.